

Obsttafel Nr. 367

Roter Winterkalvill

(Früher Winterapfel)

Die hier abgebildete Früchte sind aus dem Garten „Richter“ von der Schmelz.

Lokalbezeichnungen und Synonyme: Roter Winterhimbeerapfel oder Erdbeerapfel, Roter Winterquittenapfel. Diese Sorte wird sehr häufig mit den Rosten Osterkalvill und Roten Herbstkalvill verwechselt.

Heimat, Verbreitung: Es handelt sich hier vermutlich um eine alte französische Sorte, die heute nur mehr sehr selten echt anzutreffen ist.

Fruchteigenschaften

Form, Größe, Farbe: Die mittelgroße bis große Frucht ist rundlich bis hoch aussehend und verjüngt sich gegen den Kelch deutlich. Vegetationsbedingungen und Unterlage lassen ihre Form ziemlich variieren. Auf schwachwüchsiger Unterlage gestellt, zeigt die Kelchpartie eine stärkere Rippung, die sich allerdings in der Regel über die Frucht hin wieder allmählich verliert. Die Schale ist glatt, fein, geschmeidig und rot verwaschen. Die Schattenseite zeigt in etwas hellerem Rot dunklere Streifen. Feine lichte Punkte sind besonders im lichterem Rot sichtbar. Die ganze Frucht ist mit einem feinen weißlichen Duft überlaufen. Der holzige dünne Stiel ist ziemlich lang und steckt in einer mäßig tiefen, in der Regel nicht berosteten Stielhöhle. Der langzipfelige grüne Kelch ist geschlossen und liegt in einer faltigen bis rippigen Kelcheinsenkung.

Fruchtfleisch: Es ist mürbe, mäßig saftig, weiß, unter der Schale rot schimmernd und rot geädert. Der Geschmack ist süß, mit wenig Säure und an Erd- oder Himbeeren erinnernd.

Reifezeit: Die Sorte wird bereits im November genussreif und hält sich dann nur mehr wenige Wochen.

Gute Fruchteigenschaften: Die schöne, ansehnliche Färbung und gute Qualität.

Schlechte Fruchteigenschaften: Die nicht sehr lange Haltbarkeit, unter Umständen schorfempfindlich.

Baumeigenschaften

Wuchs: Er ist in der Baumschule mäßig und bildet am Standort mittelgroße kugelige Kronen mit kurzem Fruchtholz.

Ansprüche: Die Sorte gedeiht am besten im Weinklima, in geschützteren Lagen und wünscht offene, mehr leichtere nährstoffreiche Böden mit genügend Feuchtigkeit. In zu schweren und nasskalten Böden leidet die Sorte an Krebs.

Tragbarkeit: Sie setzt früh ein und ist zufrieden stellend.

Eignung: Die Sorte kommt hauptsächlich nur für kleinere Baumformen in Frage.

Gute Baumeigenschaften: Ihre gute Eignung für die Spalierzucht.

Schlechte Baumeigenschaften: Die höheren Ansprüche an Lage und Boden, die nicht immer befriedigende Tragbarkeit, die Krebsempfindlichkeit sowie die nur mäßige Wüchsigkeit.

Nutzungswert

Feiner Tafelapfel, der heute wohl nur selten als Liebhabersorte in den Kleingärten anzutreffen ist. Es besteht kein Anlass, diese Sorte weiter zu vermehren.